

Wie man näht: Einführung in Nähmaschinen und Nähwerkzeuge

Nähen ist eine praktische und lohnende Fertigkeit - nicht nur für Reparaturen und einfache Änderungen, sondern auch ein wunderbares Ventil für Kreativität. Es gibt dir die Freiheit, deine eigenen Kleidungsstücke, Accessoires und Bastelprojekte zu entwerfen. Bei so vielen interessanten Mustern, Stoffen und Verzierungen kannst du etwas wirklich Einzigartiges und Persönliches kreieren, egal ob du nur ein wenig Zeit oder viel Zeit hast. Wenn du dich entschieden hast, Nähen zu lernen, findest du hier einige Tipps, die dir den Einstieg erleichtern.

Einkaufen für deine erste Nähmaschine

Es gibt viele verschiedene Arten von Nähmaschinen auf dem Markt, von einfachen Modellen mit nur wenigen Stichen bis hin zu computergesteuerten Maschinen, die viele verschiedene Stiche und auch komplexe Stickmuster ausführen können. In der Regel gilt: Je mehr Stiche und Funktionen eine Maschine hat, desto teurer ist sie. Überlege dir, wofür du deine Nähmaschine verwenden willst, und wähle eine Maschine, die deinen Bedürfnissen entspricht, aber nicht mehr Funktionen hat, als du brauchst.

Manuelle Maschinen werden durch Drehen eines Handrads oder durch Pumpen mit dem Fuß auf einem Pedal bedient. Diese Maschinen führen die grundlegenden Stiche aus und sind eine gute Wahl, wenn du nicht auf Strom angewiesen sein willst; sie eignen sich für das Nähen unterwegs.

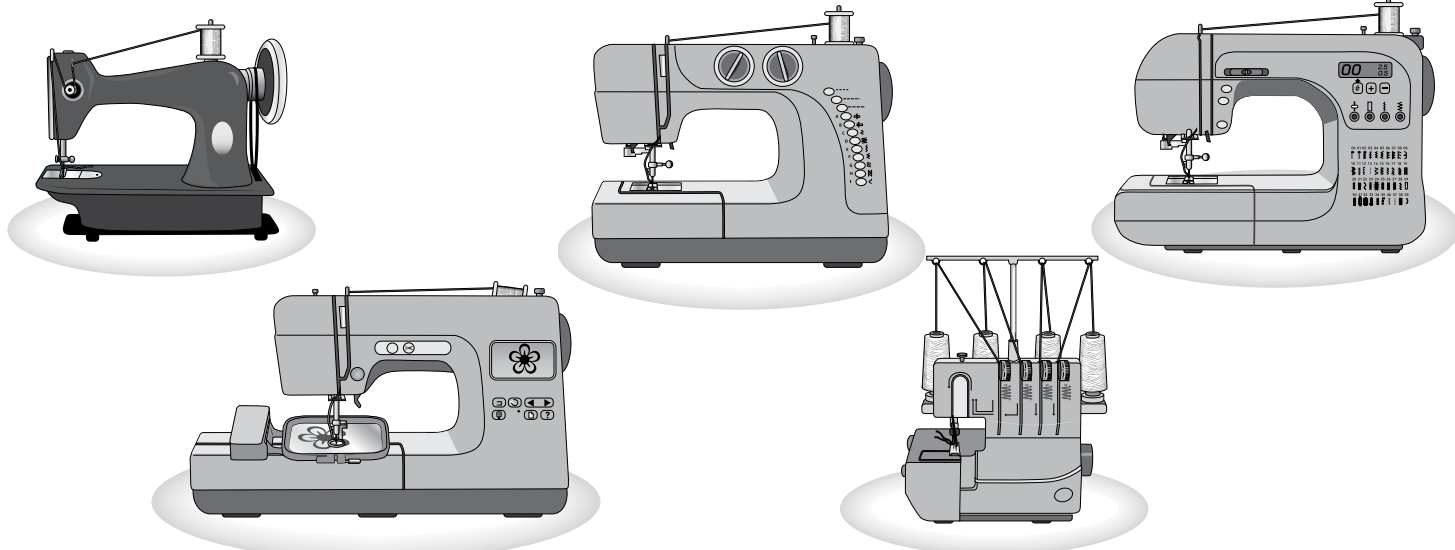
Elektrische Maschinen haben einen Motor, der die Nadel nach oben und unten bewegt und normalerweise durch ein Fußpedal angetrieben wird. Mit dem Fußpedal kannst du beide Hände zum Führen deines Stoffes benutzen, und je stärker du bügelst, desto schneller näht die Maschine! Diese Maschinen haben Einstellräder, mit denen du Stichart, -länge und -breite wählen kannst. Diese Maschinen sind in der Regel auch erschwinglicher als computergesteuerte Maschinen und eignen sich für Anfänger, da sie einfach zu bedienen sind und dir die Möglichkeit geben, alle möglichen lustigen und aufregenden Projekte zu erstellen.

Computergestützte Maschinen haben in der Regel mehr Stiche als normale elektrische Maschinen. Diese Maschinen haben Computerchips, die von den Herstellern programmiert werden, um die Stichspannung, -länge und -breite für jede Art von Stich zu steuern. Sie ermöglichen es dir oft auch, deine eigenen

Motive zu entwerfen und zu nähen.

Stickmaschinen sind hauptsächlich zum Sticken gedacht, obwohl einige Modelle auch über grundlegende Stichfunktionen verfügen. Diese Maschinen sind mit Stickstichen, Motiven und Bordüren programmiert und ermöglichen es dir oft, zusätzliche Motive zu erstellen oder zu kaufen.

Versäuberungsmaschinen oder Overlock-Maschinen nähen mit 2, 3, 4 oder 5 Fäden auf einmal. Sie können eine Naht nähen, die Nahtzugabe mit einem Messer versäubern und die Kante in einem Schritt versäubern, sodass dein Projekt ein professionelles Finish erhält. Sie sind bei diesen Arbeitsschritten viel schneller als einfache elektrische Maschinen, haben aber in der Regel nicht alle Funktionen einer normalen Nähmaschine, wie z. B. Knopflöcher nähen und absteppen. Wenn du häufig nährst, kann sich die Investition in einen Serger zusätzlich zu einer normalen Maschine lohnen.



Tipps für die Entscheidung für eine Nähmaschine

- ✂ Es kann besser sein, eine Maschine zu kaufen, die eine bessere Qualität hat, aber weniger Stiche bietet.
- ✂ Wenn die Maschine für den Anschluss an einen Computer vorgesehen ist, hast du dann ein kompatibles Modell?
- ✂ Wenn du wahrscheinlich große Flächen mit komplexen Stickereien sticken wirst, überprüfe die maximale Stickbereich und die Stichgeschwindigkeit.
- ✂ Ein Serger ersetzt keine normale Nähmaschine, aber er spart dir Zeit, die du Schnittkanten zu bearbeiten.

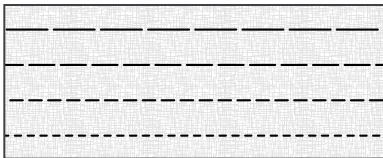
Beginne mit einem einfacheren Modell. Du kannst jederzeit auf eine fortschrittlichere Maschine aufrüsten, wenn du dazu bereit bist! Sei realistisch, was deine aktuellen Bedürfnisse angeht, und suche nach einer guten Basismaschine mit Funktionen, die für die Artikel geeignet sind, die du nähen willst. Hier sind einige der wichtigsten Funktionen, auf die du bei einer Anfängernähmaschine achten solltest.

Stichlänge - wenn du Nähte heften willst, musst du eine größere Stichlänge einstellen können; bei den meisten modernen Maschinen kannst du die Länge einstellen.

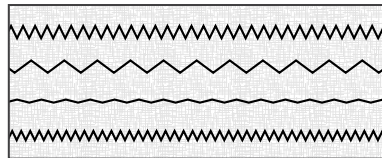
Stichbreite - wenn du Nähte umranden und absteppen oder Zierstiche machen willst, musst du die Stichbreite verstellen können.

Sticharten - vergewissere dich, dass deine Maschine sowohl Gerad- als auch Zickzackstichoptionen hat.

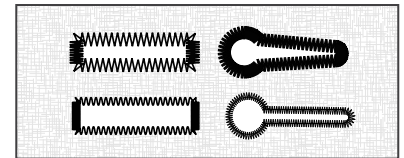
Knopflöcher - wenn du vorhast, professionell aussehende Kleidungsstücke zu nähen, brauchst du eine Maschine mit einer Knopflochfunktion.



Beispiele für Geradstichlängen



Beispiele für Länge und Breite des Zickzackstichs



Beispiele für Knopflöcher

Grundlegende Nähmaschinenteile und Funktionen

Alle Nähmaschinen haben die gleichen grundlegenden Teile, aber es ist eine gute Idee, in der Bedienungsanleitung deiner Nähmaschine nachzulesen, um zu sehen, wo sich die einzelnen Teile befinden und wie sie aussehen.

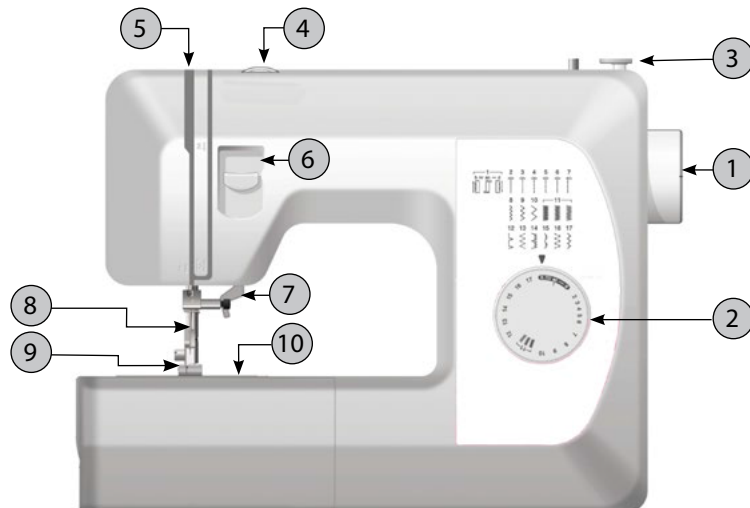
1. **Handrad** - Dient zum manuellen Heben und Senken der Nadel
2. **Stichwähler** - Drehe dieses Rad, um den gewünschten Stich auszuwählen.
3. **Spuler** - Zum Aufspulen der Spule
4. **Spannungsrad** - Stellt die Spannung der Stiche ein.
5. **Aufwickelhebel/Fadenführung** - Der Aufwickelhebel befindet sich hinter der Fadenführung an dieser Maschine. Mit dem Aufwickelhebel wird der Faden bei der Nahrungsaufnahme durch die Nähmaschine auf und ab bewegt.
6. **Rückwärtsnähhebel** - Ermöglicht das Rückwärtsnähen, um Stiche am Anfang und Ende der Nähte zu verriegeln
7. **Nähfußlifter** - Hebt den Nähfuß nach oben und unten, um den Stoff zu greifen und ihn durch die Nähmaschine zu

transportieren.

8. **Nadel** - Nadeln gibt es in verschiedenen Größen, je nach Stoffgewicht
9. **Drückerfuß** - Der Drückerfuß hält den Stoff fest gegen die Transporteure. Der Transporteur befindet sich direkt unter dem

Nähfuß und hat kleine „Zähne“.

10. **Stichplatte** - Auf der Stichplatte sind verschiedene Linien zur Markierung der Nahtbreite angebracht. Richte den Stoff an der gewünschten Nahtbreite aus, damit die Nähte gerade bleiben.



Einfädeln deiner Nähmaschine

Die meisten Maschinen werden mehr oder weniger auf die gleiche Weise eingefädelt. Befolge immer die spezifischen Anweisungen, die mit deiner Nähmaschine geliefert wurde, um sicherzustellen, dass du sie richtig einfädelst. Viele Maschinen haben ein Einfädeldiagramm, das auf der Maschine aufgedruckt ist und an dem du dich orientieren kannst, wenn du das Handbuch nicht zur Hand hast.

Zum Einfädeln der Maschine gehören mehrere Teile deiner Maschine.

Oberfaden - läuft von der Spule durch den Fadengeber und die Spannungshebel bis zur Nadel.

Spulenfaden - es gibt zwei Arten von Spulen: Bei aufrecht stehenden **Maschinen mit Frontlader**-Spulen wird die Spule in eine Spulenkapsel eingesetzt, die dann durch eine Tür an der Vorderseite oder an der Seite des Maschinenbetts in die Maschine eingeführt wird. **Drop In / Top Loading**-Maschinen benötigen keine Spulenkapsel, die Spule wird durch eine verschiebbare oder herausnehmbare Platte in der Stichplatte in die Maschine eingeführt.

Nähmaschinenennadeln - Nadeln gibt es in verschiedenen Größen und Spitzen. Für Anfängerprojekte solltest du mit einer Universalnadel beginnen, die eine sichere Wahl für die meisten mittelschweren bis schweren Stoffe ist. Vergewissere dich, dass die Nadel vor dem Einfädeln immer auf die höchste Position eingestellt ist.

Stichspannung - nähe eine Naht auf einem Stück Stoff, bevor du ein Projekt beginnst. Wenn dir die Naht zu fest oder zu locker erscheint, musst du eventuell die Spannung einstellen; sieh dazu im Handbuch deiner Nähmaschine nach.

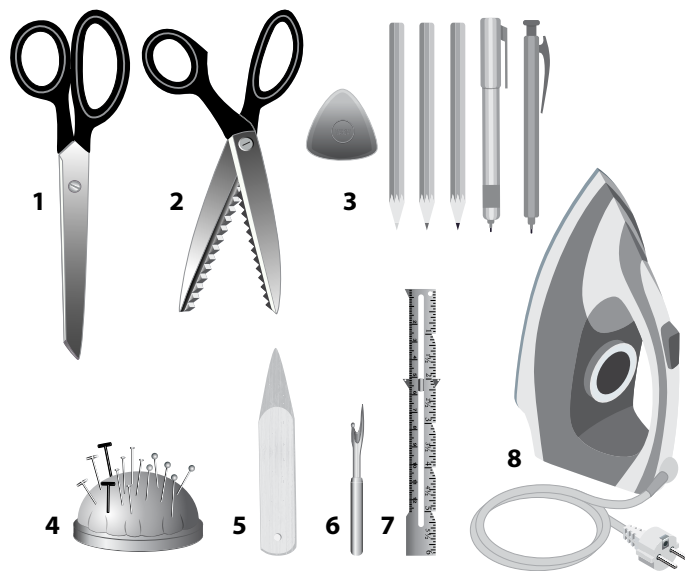
Nähfuß - Er hält den Stoff beim Nähen gegen die Stichplatte. Die meisten Maschinen werden mit verschiedenen Nähfüßen geliefert. Du solltest mindestens einen Standard- oder Zickzackfuß und einen Knopflochfuß haben (wenn deine Maschine über eine Knopflocheinstellung verfügt), aber mit zunehmender Erfahrung möchtest du vielleicht auch andere spezielle Nähfüße haben, z. B. einen Kräuselfuß oder einen Rollsaumfuß. Je nach Nähmaschinentyp werden die Nähfüße entweder angeklickt oder angeschraubt, aber beide Arten sind einfach zu benutzen und zu ersetzen.

Nähkurzwaren und Werkzeuge

Neben einer Nähmaschine brauchst du auch eine Reihe von Nähutensilien.

Dies sind die wichtigsten Dinge, die du in deinem Nähwerkzeugkasten haben solltest:

1. **Stoffschere und Papierschere** Die meisten Näherinnen und Näher haben eine Schere für Stoff und eine für Papier. Stoffscheren müssen sehr scharf sein, um richtig zu schneiden. Wenn du Papier mit deiner Stoffschere schneidest, werden die Klingen schneller stumpf.
2. **Zickzackschere** hat spezielle gekerbte Klingen, um im Zickzack zu schneiden. Wenn du Schnittkanten mit einer Zickzackschere beschneidest, verhindert das ein Ausfransen.
3. **Schneiderkreide, wasserlösliche Markierungsstifte oder löschbare Stifte** um Abnäher, Kerben und andere Markierungen vom Schnittmuster auf deinen Stoff zu übertragen. Auch ein Stück Handseife kann zum Markieren verwendet werden.
4. **Gerade Stecknadeln** halten das Schnittmuster beim Zuschneiden auf dem Stoff und werden auch verwendet, um die Stofflagen beim Nähen zusammenzuhalten. Glatte Stahlnadeln sind für die meisten Stoffe ideal, aber es gibt auch extra feine Nadeln für empfindliche Stoffe und extra lange Nadeln für Quiltprojekte mit mehreren Stofflagen. Stecknadeln mit großen Köpfen sind leichter zu erkennen, wenn sie aus dem Stoff entfernt werden müssen.
5. **Spitzendreher** helfen dabei, Kragen, Manschetten und andere Projekte mit scharfen Ecken sauber zu nähen.
6. **Der Nahttrenner** eignet sich zum Entfernen von Heftstichen und zum Aufreißen von Nähten, die nicht korrekt sind oder unordentlich aussehen.
7. **Nähtiefe / Saumtiefe** ist hilfreich, um kleine Bereiche wie den Saum eines Kleidungsstücks zu messen.
8. **Bügeleisen und Bügelbrett** sind unerlässlich, um Nähte zu bügeln und Kleidungsstücken ein professionelles Finish zu verleihen!



Nimm dir etwas Zeit, um das Nähen zu üben, bevor du dein erstes Projekt beginnst. Es dauert eine Weile, bis du dich daran gewöhnt hast, mit gleichmäßiger Geschwindigkeit zu nähen und dabei den Stoff unter der Nadel zu führen - fang langsam an! Wenn du soweit bist, experimentiere mit verschiedenen Stichtlängen, -breiten und -arten.

Besuche <https://simplicity.com/sewingtutorials>, um zu lernen, wie man verschiedene Arten von Nähten näht. Übe zuerst mit leicht zu nähenden Stoffen, wie Baumwolle oder anderen leichten Geweben, und gehe dann zu anderen Stoffen über, wenn du bereit bist.

Um mehr über die Auswahl von Stoffen für ein Projekt zu erfahren, schau dir das Video „Understanding-Fabric-Selection“ an <https://simplicity.com/understanding-fabric-selection>.

